

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Der Butjadinger Deichband**

Geschichte und Beschreibung der Deiche, Uferwerke und Siele im zweiten Oldenburgischen Deichbande und im Königlich Preußischen östlichen Jadegebiet

**Tenge, O.**

**Oldenburg, 1912**

2. Der Deich im Jahre 1625.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-3642**

## 2. Der Deich im Jahre 1625.

Ich habe in meinem „Severschen Deichband“ (S. 44 f.) unter den Gründen, weshalb ich als Abschnitt für die ältere Geschichte der Deiche das Jahr 1625 wählte, auch den angeführt, daß uns in dem Notariats-Instrument über die Thomassflut vom 21. Dezember 1625 ein Dokument überliefert ist, welches über den Bestand der Deiche nicht nur im Severlande, sondern auch in den damaligen alten oldenburgischen Vogteien ziemlich vollständigen Aufschluß gibt und so die Gelegenheit bietet, die Geschichte des II. Deichbandes an diejenige des III. Deichbandes anzuschließen.

Was dort (im „Severschen Deichband“ S. 54) über das Notariats-Instrument gesagt ist, darf im wesentlichen hier wiederholt werden: Da es mit der Vernehmung vorzugsweise auf die Feststellung des durch die Flut herbeigeführten Schadens abgesehen war, so läßt sich vermuten, daß die dabei nebenher gemachten Maßangaben über die Längen und die Bestücke der Deiche nicht unbedingt genau sind. Letztere sind wohl nur hinsichtlich der Breiten der Koppe und der Anlage im Fundament als ziemlich zutreffend anzusehen, wogegen die Angaben über die Höhen derart unbestimmt sind, daß sich daraus irgend wahrscheinliche Profile nicht bilden lassen. Auf keine bestimmte Horizontale bezogen, sind sie bald senkrecht vom Watt oder Maifeld aus, bald schräg über die Dossierung gemessen. Das einzige, was wir durch diese Zahlen erfahren, ist, daß die Bestücke äußerst gering waren, und da dies auch anderweitig genügend bekannt ist, so empfiehlt es sich, sie aus der Tabelle ganz fortzulassen.

Obwohl auch die Längenangaben nicht immer mit der Nachmessung auf der Karte in Einklang zu bringen sind, so mögen sie doch der Übersichtlichkeit wegen, der örtlichen Bezeichnung der Strecken beigelegt werden.

Die Vernehmung der Zeugen durch kaiserliche Notare erfolgte, bei Oldenburg beginnend und an der Grenze von Bavel, das damals noch zur Grafschaft Delmenhorst gehörte, endigend, in der ersten Hälfte September 1625. Dem Dokument ist ein Band mit Abrißfen beigegeben, die zwar in den Maßen ungenau und willkürlich sind, aber die jeweilige Örtlichkeit und die Lage und die Art der stattgefundenen Beschädigungen hinreichend erkennen lassen. \*)

\*) Haus- und Zentral-Archiv. Manuskript Nr. 71.

### Tabelle

von den Deichen der vier Marschvogteien und des Stad- und Butjadinger-  
landes nach dem Notariatsinstrument vom September 1625 über die  
Sturmflut vom 26. Februar 1625.

Ordn.-Nr.	Bezeichnung der Deichstrecken.	Länge		Bemerkungen.
		einzelnen Ruten	im ganzen Ruten	
1	<b>Hausvogtei Oldenburg</b>			In dem die niedrigen Marsch- und Moorländereien links der Hunte gegen das Oberwasser schützenden Wolfsdeich hatten die Kirchspiele: Huntorf 130 <sup>0</sup> , Bardenfleth 84 <sup>0</sup> , Elsfleth und Neuenbrok je 4 <sup>0</sup> , Oldenbrok 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> zu unterhalten. Die Beschädigungen am Wolfsdeich und Huntebeiche erforderten 750 Thlr.
	a. der Wolfsdeich vom Moor bis zum Wulfsstiel b. der Huntebeich bis oberhalb Brunsfähr	227 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 1498	1665 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
2	<b>Vogtei Moorriem</b>			Stark zerschört und sehr zerbrochen gewesen. Kosten 3340 Thlr.  5 <sup>0</sup> ganz weggegangen. Herstellungskosten 3750 Thlr.  Die Neuenbroker Deiche lagen zwischen den Elsflether Deichen, wo jetzt die Mühle steht, mitten in 54 <sup>0</sup> . — Die Oldenbroker Deiche liegen von der Mühle bis zur Liener Schule 166 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> . Wiederherstellungskosten 3450 Thlr. — Siele: Burwinkeler; Burwinkeler u. Dalsper; Dalsper; Elsflether; Bardenflether; Neuenbroker; Elsflether u. Liener.
	a. Huntorfer Deiche . . . . .	2216 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>		
	b. Bardenflether Deiche c. Elsflether-, Neuenbroker- u. Oldenbroker Deiche . . . . .	1240 496	3952 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
3	<b>Vogtei Hammelwarden</b> von der Landmarke bei Lienen bis an den Harrier Brakstiel	—	1355 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> Deichs ganz weggegangen, 19 große und kleine Braten und Kuhlen, davon mehrere 12—20' tief. 2 Menschen ertrunken, 5 Häuser zerstört, 73 Pferde und Füllen, 500 Stück Rindvieh, 200 Schweine umgekommen. Wiederherstellungskosten 10550 Thlr.; 27 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Jüd Land im Wert von 1620 Thlr. durch 2 Einlagen von 227 <sup>0</sup> und 106 <sup>0</sup> Länge ausgedeicht. — Siele: Oldenbroker; Hammelwarder.
4	<b>Vogtei Strückhausen</b> bis zum Klippfanner Stiel	—	250	Deich stark beschädigt. Wiederherstellungskosten 730 Thlr. — Siele: Brakstiel; Klippfanner.

Ordn.-Nr.	Bezeichnung der Deichstrecken.	Länge		Bemerkungen.
		einzelu Ruten	im ganzen Ruten	
5	<b>Vogtei Golzwarden</b>	—	826 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	3 <sup>0</sup> Deichs ganz weg, 733 <sup>0</sup> oben abgestürzt. Wiederherstellung 1490 Thlr. — In neuerer Zeit 3 Einlagen. — Golzwarder Siel.
6	<b>Vogtei Rodenkirchen</b>			
	a. Sürwürden- u. Absjer Zug . . . . .	392		170 <sup>0</sup> zur Hälfte weg, beim Durchbruch, Kosten 78 Thlr.
	b. Absjer Zug . . . . .	242 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>		wenig beschädigt. — Absjer Siel.
	c. Rodenkircher Zug . . . . .	494		Kosten 125 Thlr. Seit Menschengedenken 4 große u. 4 kleine Einlagen. — Rodenkircher Siel.
	d. Beckumer Zug . . . . .	157 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1286	71 <sup>0</sup> über die Hälfte weg. Reparatur 100 Thlr. — Beckumer Siel.
7	<b>Efenshammer Kirchspielsdeiche</b> (mit den Hoffinger Deichen 819 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> )	—	697 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Die Efenshammer Deiche erstrecken sich von oberhalb Hakendorfer Sand bis Ellwürden, doch liegen davon 122 <sup>0</sup> Hoffinger zu Abbehausen Vogtei zugehörige Deiche. — 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> ganz weg, 600 <sup>0</sup> sehr zerbrochen. Kosten 500 Thlr. — Seit Gedenden seien in diesem Zuge 5 Einlagen gemacht, womit 500 Jüct Land ausgedeicht. — In diesem Zuge lag der Efenshammer- und der Heeringer-Siel und zwischen beiden der aufgegeben alte Heeringer-Siel.
8	<b>Vogtei Abbehausen</b>			
	a. 1. Zug (Hoffinger Deiche)	122		4 <sup>0</sup> ganz weg, im übrigen beschädigt. Kosten 124 Thlr., seit Gedenden 3 Einlagen gemacht.
	b. 2. Zug von Ellwürden bis Alens . . . . .	297 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	419 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Der Morsinger Siel und 6 <sup>0</sup> Deich ganz weggegangen, weshalb dieser in einem Bogen in 78 <sup>0</sup> Länge um den Siel geführt. Kosten für den Deich 4680 Thlr., für den Siel 2000 Thlr. — Vom Dorfe Ellingwürden wäre über den 3. Teil bereits in der Weser, bei seiner Zeit hätten 13 Hausleute ihre Häuser abbrechen müssen.

Ordn.-Nr.	Bezeichnung der Deichstrecken.	Länge		Bemerkungen.
		einzeln Ruten	im ganzen Ruten	
9	<b>Vogtei Blexen</b>			
	a. 1. Zug . . . . .	635		In diesem Zuge sind nur 29 <sup>0</sup> unbeschädigt geblieben; 4 <sup>0</sup> ganz weg und dabei eine große Brate, die zweimal gedeicht und wieder weggegangen, und habe der endliche Zuschlag 2000 Thlr., die übrigen Reparaturen 1000 Thlr. gekostet. Der Flagbalger („Atenjer- und Blockbalger“) Siel beschädigt.
	b. 2. Zug vom Vorwerk Blexerland bis Schockmerhörn . . . . .	1300		75 <sup>0</sup> bis auf den Grundweg mit 8 Kühlen und Wehlen. 726 <sup>0</sup> teils oben abgestürzt, teils auf beiden Seiten zerichört. Kosten 2344 Thlr. (Im Abriß ist gleich unterhalb des Dorfes Blexen der Blexer Siel mit einem langen Außentief, weiter unterhalb der Volkfer Siel gezeichnet.)
	c. 3. (Tettenjer) Zug bis zur Kirchspielsgrenze nahe Waddenjer Siel	622	2557	9 <sup>0</sup> ganz weg mit einer Brate unterhalb des Dorfes Boer. Kosten 3870 Thlr. — 1610 sei bei Husum eine Einlage gemacht, wobei 8 Wohnhäuser verlassen. Der Tettenser Siel beschädigt, Kosten 300 Thlr.
10	<b>Vogtei Burhave</b>			
	a. 1. (Waddenjer) Zug von oberhalb Waddenjer Siel bis zur neuen Einlage . . . . .	554		25 <sup>0</sup> der Erde gleich weggegangen, 2 Braken eingerissen, 334 <sup>0</sup> stark beschädigt. Kosten 4040 Thlr. Der Waddenjer Siel beschädigt, Kosten 80 Thlr. Es sei 1618 eine Einlage von 74 <sup>0</sup> und 1623 eine solche von 136 <sup>0</sup> Länge gemacht, womit an die 30 Stück Landes ausgeleicht.
	b. 2. (Burhaver) Zug von der Rizebalje bis zum Schaafwege . . . . .	650		350 <sup>0</sup> der Erde gleich weggegangen, 115 <sup>0</sup> halb weg, 8 Wehlen und Braken eingerissen, Kosten 9550 Thlr. — Die neue Einlage von 150 <sup>0</sup> Länge und 118 <sup>0</sup> Sturmdeich hat 3472 Thlr. gekostet und sind damit 32 Stück ausgeleicht.
	c. 3. (Feddwarder) Zug vom Schaafwege am Sturmdeiche bis zum Langwarder Zug . . .	383	1587	286 <sup>0</sup> ganz weg mit mehreren Wehlen und 3 Braken, ferner 63 <sup>0</sup> übergestürzt und bis zur Hälfte weggegangen; im übrigen beschädigt. Kosten 7440 Thlr. 35 Stück ausgeleicht. Feddwarder Siel beschädigt.
	Zu übertragen		1587	

Ordn.-Nr.	Bezeichnung der Deichstrecken,	Länge		Bemerkungen.
		einzelne Ruten	im ganzen Ruten	
	übertrag		1587	
	d. 4. (Langwarder) Zug bis Anfang der Vogtei Eckwarden . . . .	1000	1000	Im 4. Zuge sind 643 <sup>0</sup> theils ganz weg und darin 5 Braken und Wehlen gerissen, im übrigen theils abgestürzt, theils zerschört. Kosten 10000 Thlr. Der Langwarder Siel ist beschädigt. Mehrere Häuser zerstört, Vieh umgekommen.
			2587	
11	<b>Vogtei Eckwarden</b>			
	a. 1. (Nuhwarder Zug) bis zum großen Wehl. . .	744 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>		Sie könnten keinen Winter gedenken, daß kein Schade geschehen. In diesem Winter seien 238 <sup>0</sup> ganz weggegangen, dabei Braken und Wehlen eingerissen und nicht eine einzige Rute unbeschädigt geblieben. Reparaturen, einschl. der 2 Einlagen, 6860 Thlr. Diese betrugten 29 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Stück. Die Braken hatten 9—11 Ruten Breite und 30—33 Fuß Tiefe. Häuser zerstört, Vieh ertrunken. Früher mehrfach Einlagen gemacht.
	b. 2. (Tossenser) Zug . . .	353		131 <sup>0</sup> ganz weg, 226 <sup>0</sup> zerschört. Kosten, mit der Einlage 3044 Thlr. Die Einlage hatte im Tossenser Anteil 107 <sup>0</sup> Deich, womit 14 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Stück ausgedeicht wurden. Mehrere Häuser zerstört, Land mit Sand belaufen, viel Vieh verloren.
	c. 3. (Oldendieker) Zug bis zur Oldenhörn . . .	469 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>		Der Oldendieker Anteil der neuen Einlage hatte 176 <sup>0</sup> Deich mit 17 Stück Landverlust. Kosten, mit der Einlage, 3813 Thlr. Mehrere Häuser zerstört. Noch ziemlich breites Vorland.
	d. 4. (Eckwarder) Zug bis zu den Ahner- (Kumpans-) Deichen. . . .	1030 <sup>1</sup> / <sub>6</sub>	2597 <sup>1</sup> / <sub>6</sub>	Zur Unterhaltung von 540 <sup>0</sup> des um die Aldeffertshörn herumgehenden Deiches müßten Erde und Soeden zu Schiff von den Oberahnsischen Feldern herangebracht werden. Waren 240 <sup>0</sup> weggegangen. Die neue Einlage eingerechnet betrug die Kosten 6070 Thlr. Dazu 11 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Stück ausgedeichten Landes. — Könnten 5 Einlagen in diesem Eckwarder Zuge gedenken (Allerheiligensflut 1570; Stillfreitagflut 1578; Eisflut 1583; St. Gerwinsflut 1590; St. Lambertiflut 1597).
	Zu übertragen		2597 <sup>1</sup> / <sub>6</sub>	



Ordn.-Nr.	Bezeichnung der Deichstrecken.	Länge		Bemerkungen.
		einzeln Ruten	im ganzen Ruten	
	übertrag		2597 <sup>1</sup> / <sub>6</sub>	
	e. 5. (Seeverner) Zug bis Hagenschloot . . . . .	476		Die Deiche waren stark beschädigt, aber nicht gebrochen. Kosten 1000 Thlr. In diesem Zuge liegt der Edwarder- und der Seeverner-Siel.
	f. 6. (Hollwarder) Zug	258	734	Der Deich geht um die „Bösenhörn“ und hat keinerlei Vorland mehr. An der „Bösenhörn“ ist ein Pfahlwerk. Am Ende des Zuges 2 <sup>o</sup> ganz weg und eine Brake. Kosten 1548 Thlr. — Seit Menschengedenken viele Einlagen hier. In diesem Zuge liegt der Stollhammer Siel.
			3331 <sup>1</sup> / <sub>6</sub>	
12	<b>Vogtei Stollhamm</b>			3 <sup>o</sup> ganz weg und eine Brake an der östlichen Grenze. 327 <sup>o</sup> zerbrochen. Kosten 712 Thlr. — Hier seien früher auch Einlagen gemacht.
	a. 1. Zug von B. Sporken Haus bis an Synasse Heerings Haus in der Hörn . . . . .	742		
	b. Neuenhobendeich, Abbehäuser Deichzug	615 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>		Die Deiche am Neuenhoben haben keinen Schaden erlitten.
	c. Esenshammer Deichzug	261	1618 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	
13	<b>Vogtei Schwei</b>			6 Rt. ganz weggegangen und darin eine Brake am Ende des Zuges eingerissen. Kosten 945 Thlr.
	Deich am Neuenhoben von Engellen Haus bis an das Moor . . . . .	472	472	Die Schweiher hätten auch in diesem Jahre einen neuen Deich zur Abwendung des anfallenden Seewassers vor dem Moore bei Terforns Hause aufgeführt, welcher 300 Rt. lang wäre. „Durch die Moorbraken hat sich das Moor von seinem Grund aufgehoben und steht daher dem ganzen Land ein großer Schaden zu besorgen.“
14	<b>Vogtei Jade</b>			Unter den 1646 <sup>o</sup> befinden sich 299 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> <sup>o</sup> der Moorriemer-, Oldenbrocker- und Moorleute-Deiche. — 115 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>o</sup> Deiche sind ganz weggegangen. 88 <sup>o</sup> sind halb weg und 588 <sup>o</sup> sehr zerschöret. Kosten 6350 Thlr. 14 Braken sind eingerissen von 50, 60 u. 100 Fuß Breite und 7—8 Fuß tief; die größte 220 Fuß breit u. 14 Fuß tief. Kosten 1650 Thlr.
	vom Schafhaus im Moor bis an den Wapeler Siel, wo die Bareler Deiche anfangen . . . . .	1646	1646	

### Anmerkungen.

Zu 1. Zu jener Zeit waren Begrädnungen der Hunte noch nicht ausgeführt. Aber auch wenn an den alten Armen der Reithörn, der Schweinhörn und der Gellenerhörn hingemessen wird, ergibt sich die Länge von  $1438^{\circ}=8509$  m als zu groß. Diese ist auf der Karte gemessen nur 7700 m.

Zu 2. Auch die für die Deiche an der Hunte und Weser in der Hausvogtei und der Bogtei Moorriem angeführte Länge mit  $1438 + 3952\frac{1}{2}=4390^{\circ}=25983$  m ergibt sich in der Nachmessung auf der Karte ( $\approx$  rd. 24 000 m) als zu groß. Am Lichtenberg hat, nach dem Abriß, der damalige Deich die Lage des jetzigen.

(Der rechtsseitige Wüstenlander Deich war lang: von Lammersmoor bis Sprump  $900^{\circ}$ , von da bis Hollersiel  $2636^{\circ}$ , im Kirchspiel Neuenhuntorf  $1500^{\circ}$ , zusammen  $5036^{\circ}=29 800$  m. Auch diese Länge ist viel zu groß angegeben; sie beträgt, durch alle damaligen Krümmungen gemessen, nur 21 700 m. In die Wüstenlander Deiche waren 3 Braken eingerissen.)

Zu 3. Die hier angegebene Länge von  $1355\frac{1}{2}^{\circ}=8021$  m stimmt annähernd mit der Länge des jetzigen, im wesentlichen noch in der damaligen Lage befindlichen Deiches überein.

Zu 5. Gleich unterhalb des Holzwarder Siels ist im zugehörigen Abriß das Schmalenslether Watt gezeichnet.

(Die Länge der Landwülder Deiche betrug im ganzen 4800 Deichstück und 4 Fuß (1 Deichstod = 7 Fuß) = 33 604 Fuß = 9843 m. — Der Deich war überall stark beschädigt, und 19 Braken waren eingerissen, darunter eine bei Isterlande 80' breit und 22' tief, eine andere 120' breit und 18' tief, eine dritte 134' breit und 10—14' tief. — Es seien bei Gedanken 3 ziemlich große Einlagen gemacht, wobei an 70 Stück Land verloren gingen.)

Zu 13. Der 1625 im Schweizer Moor gelegte „neue Deich“ wurde in der Folge als „Achtermeerscher Deich“ bezeichnet. 1627 wird „der neue Deich um die Brake auf dem Moor in Schwei bei Reichmanns Hause“ erwähnt.

Der gesamte durch die Fluten in den Jahren 1625, 1626 und 1627 an den Deichen und Sielen der Ämter Oldenburg und Ovelgönne sowie im Lande an Gebäuden und Viehbestand angerichtete Schaden wurde zu 249 700 Thlr. und einschließlich Landwürden (14 700 Thlr.), des Amtes Neuenburg (71 200 Thlr.) und der Herrschaft Zeven (254 400 Thlr.) zu 590 090 Thlr. geschätzt.

Am 9. September 1626 brach der Dangastier- und Nordender Deich. Durch das am 19. Dezember 1627 in die Eckwarder Bogtei eingebrochene Wasser wurde der Verkehr zwischen den einzelnen Dörfern des Butjadingerlandes dauernd unterbrochen.

Es ist hier nachzuführen, was in der ebenfalls im Jahre 1625 stattgefundenen Vernehmung über die Jurisdiktion auf der Weser ausgesagt wurde. \*) Besonders bestätigten die Zeugen die Gefährlichkeit der Zu-

\*) Haus- und Zentral-Archiv. Rotulus attestacionum super Jurisdictione Visurgica 1625.

hindurch aufzuzählen. Und selbst bei den großen Katastrophen muß sich die Darstellung auf das für die Gestaltung der Deichverhältnisse Wichtige beschränken. Um hierbei die Übersichtlichkeit nicht gänzlich zu verlieren, wird an die Stelle einer über das ganze Gebiet des Deichbandes sich erstreckenden zeitlichen Verfolgung der Geschehnisse eine solche nach den in der Einleitung bezeichneten vier, der älteren Einteilung nach Deichbänden ungefähr entsprechenden, Bezirke der vier Marschvogteien, des Stad- und Butjadingerlandes, der Schweier und Schweiburger Deiche und der Lader und Bareler Deiche zu treten haben.

In diesen Zeitabschnitt fällt der vom Deichgrafen Anton Günther von Münnich 1692 über die Deiche der Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst an den König erstattete Bericht, und es möchte diesem wichtigen Dokument gegenüber jede andere Darstellung fast als überflüssig erscheinen. Aber einesteils ist das Buch nicht in aller Händen und andernteils ist es nicht jedermanns Sache, sich aus der Fülle der Angaben ein Bild von den damaligen Zuständen zu machen. Auch hier kann daraus nur das Wichtigste angeführt werden, im übrigen es jedem überlassend, aus der Quelle selbst zu schöpfen. Zur Orientierung aber des damaligen Bestandes der Deiche werde jedem der nachfolgenden Abschnitte ein Verzeichniß der Strecken nach Münnichs Angaben vorangestellt.

## B. Der Deich in der Hausvogtei Oldenburg und in den vier Marschvogteien 1664 bis 1717.

In diesen zum Amte Oldenburg gehörigen Vogteien bestanden nach Münnichs Angabe 1692 folgende Deiche:

1. der Wolfsdeich vom Moor bis an den Wolfsfiel . . . . .	341 Rt.	
2. der Huntedeich vom Wolfsfiel bis an den großen Durchschnitt . .	402 "	
3. der Huntedeich am großen Durchschnitt (Gellenerhörn) . . . .	166 "	
Huntedeiche in der Hausvogtei . . . . .	909 "	= 5379 m
Zu übertragen . . . . .		5379 m

